KI im Supermarkt: Wie Lidl vorhersagt, was im Regal fehlen wird - und was Rewe mit Backöfen macht

Von Glieks-Redaktion · Veröffentlicht am 18.11.2026

Hunderttausende Prognosemodelle bei Lidl, KI-Regalplanung in rund 4.000 Rewe-Märkten, Backöfen mit Kamera: Was Händler öffentlich über ihre Technik berichten und wo Preisschilder ins Spiel kommen.

Die unsichtbare Frage: Wie viel Joghurt am Samstag?

Wenn ein Regal im Supermarkt am Samstag gut gefüllt ist, hat jemand Tage oder Wochen zuvor geschätzt, wie viel gekauft wird. Bei der Schwarz Gruppe, zu der Lidl und Kaufland gehören, übernimmt das zu großen Teilen Software. Zwei ML-Entwickler von Schwarz IT beschrieben 2025 auf der Fachkonferenz PyCon DE & PyData, wie die Prognose-Engine des Lidl-Nachschubsystems arbeitet [1].

Hunderttausende kleine Modelle

Nach dem Vortrag wird für jede Kombination aus Artikel und Lager ein eigenes Modell trainiert, mit dem Verfahren LightGBM. Es fließen Kalender-, Feiertags-, Aktions- und Filialdaten ein. Es entstehen hunderttausende Modelle, die Millionen Prognosen pro Tag liefern; die Modelle werden wöchentlich neu trainiert. Lagerprognosen reichen etwa vier Wochen voraus, Filialprognosen eine Woche [1].

Besonders spannend sind die Sonderfälle: Feiertage und Aktionen verzerren Verkaufszahlen. Das erste Feiertagsmodell brachte laut Vortrag rund 6 Prozent Verbesserung, ein zweites senkte den Fehlerwert (MAPE) auf Gesamtebene von 100 auf 75 Prozent [1]. Das zeigt zweierlei: Prognosen werden besser, aber selbst 75 Prozent Fehlerwert auf dieser Ebene sind kein Zeichen für Perfektion. Der Vortrag nennt Methoden und Zahlen, keine Angaben zu Filialen oder Einsparungen.

Rewe: Regalfläche, Sortiment und Bonus

Bei Rewe berichtete der World Retail Congress im April 2026, dass KI die Regalfläche in rund 4.000 Märkten optimiert, das Sortiment steuert und neue Marktformate mitentwickelt, die in Rumänien und Litauen erprobt werden. Hinzu kommt Personalisierung im Bonusprogramm. Konzernchef Lionel Souque sagte, man habe viele Technologieprojekte im Markt, betonte aber auch, das Geschäft werde „von Menschen für Menschen“ geführt [2].

Ein älteres, greifbares Beispiel sind die Backöfen: Kameras erfassen jedes Blech, die Öfen starten nach Berichten von Lebensmittelpraxis (Oktober 2024) nicht, wenn das Blech falsch beladen ist. Die KI-Software kam von Precitaste, rund 1.800 Backkammern in etwa 650 Märkten waren im Einsatz, bis 2028 sollen mindestens 90 Prozent der Öfen vernetzt sein. Die Fehlerquote lag bei Projektbeginn 2016 bei 65 Prozent und sank im ersten Monat mit Assistenzsystem um insgesamt 20 Prozent [3].

Kassen, Kameras und Kundenkarten

Ein Überblick von echo24 aus dem Juni 2025 nennt weitere Einsatzgebiete: personalisierte Angebote auf Basis von Kundenkarten und App-Nutzung bei Edeka und Kaufland, kassenloses Einkaufen im Rewe Pick&Go, Scan&Go bei Lidl in ersten Märkten sowie KI an Selbstbedienungskassen, die nicht gescannte Produkte oder auffällige Gewichte erkennt. Der Bericht nennt keine Kennzahlen [4].

Die Preisschilder-Debatte: Was belegt ist und was nicht

Elektronische Preisschilder gelten als Voraussetzung für flexible Preise. Die Lebensmittelzeitung berichtete im September 2022, Rewe führe die zweite Generation ein, Lidl habe den bundesweiten Rollout bei Obst und Gemüse abgeschlossen [5]. Ein älterer Bericht von heidelberg24 (2020) beschreibt, dass Algorithmen Preise nach Angebot, Nachfrage und Wetter berechnen könnten und Frischeware zu bestimmten Tageszeiten günstiger würde. Er nennt keine konkreten Händler oder Fälle [6].

Unser Befund: In den abgerufenen Quellen ist der Einsatz elektronischer Preisschilder belegt, aber keine KI-gesteuerte, personalisierte Preisgestaltung im deutschen Supermarkt. Die Debatte darüber findet statt, bleibt aber Möglichkeit und Befürchtung. Eine Verbraucherzentrale Niedersachsen weist darauf hin, dass personalisierte Preise kennzeichnungspflichtig sind; ihr Ratgeber bezieht sich allerdings auf Online-Preise [7].

Wussten Sie schon?

Der Lidl-Vortrag nennt als Trainingsbasis rund fünf Jahre Daten, das entspricht etwa 100 Feiertagsereignissen [1].

Rewe erreichte nach dem Bericht erstmals 100 Milliarden Euro Umsatz und betreibt über 12.000 Märkte in 21 Ländern; zwei Drittel des Umsatzes entfallen auf Deutschland [2].

Beim Rewe-Backofen verhindert die Technik, dass ein falsch beladenes Blech überhaupt gebacken wird [3].

Die KI-Öfen heizen laut Bericht nicht automatisch vor, sondern zeigen an, wann die Temperatur zum Beladen erreicht ist [3].

Was Sie sich für Ihren Einkauf und Ihren Laden abschauen können

Das Prinzip der Händler lässt sich im Kleinen nutzen: Aus Vergangenheitsdaten eine Vorschau bauen. Wer ein Café, einen Hofladen oder ein Vereinsfest betreibt, kann Verkäufe nach Wochentag, Wetter und Anlass notieren und daraus ablesen, wie viel gebraucht wird. Das reduziert Reste und Engpässe.

Als Kundin oder Kunde hilft die Regel, bei Preisen auf Grundpreis und Vergleichswerte zu achten, statt auf Aktionsschilder. Beim Selbstscannen gilt: Kassenbon prüfen. Entscheidungen darüber, was bestellt oder gekauft wird, bleiben Ihre.

> **Merken Sie sich:** Supermarkt-KI ist vor allem Prognose und Planung im Hintergrund - belegt sind Millionen Vorhersagen am Tag, aber keine personalisierten Preise im Regal.

Was Glieks für Ihren Laden, Ihr Café oder Ihr Fest tun kann

- **Absatzplan in Excel** - Eine Excel-Tabelle, die Verkäufe nach Wochentag und Anlass auswertet.
- **Bestellliste für ein Fest** - Eine Liste mit Mengen pro Gast und Puffer.
- **Grundpreise vergleichen** - Eine Tabelle zum Vergleich von Grundpreisen bei Lebensmitteln.
- **Angebot beobachten** - Ein Wächter prüft im Takt eine Angebotsseite und meldet per E-Mail.

Direkt ausprobieren: https://glieks.ai/glieks-news/ki-im-supermarkt-lidl-rewe

Quellen

1. PyCon DE & PyData 2025: Mastering Demand Forecasting: Lessons from Europe's Largest Retailer (Stand: 2025, abgerufen am 18.11.2026)
2. World Retail Congress: Rewe uses AI to optimise store formats, shelf and product space (Stand: 29.04.2026, abgerufen am 18.11.2026)
3. Lebensmittelpraxis: Künstliche Intelligenz: Wie Rewe Backöfen schlau macht - und Ausschuss reduziert (Stand: 10.10.2024, abgerufen am 18.11.2026)
4. echo24: Einkaufen neu gedacht: Was KI im Supermarkt längst für uns übernimmt (Stand: 10.06.2025, abgerufen am 18.11.2026)
5. Lebensmittel Zeitung: Automatisierung: Handel rollt digitale Preisschilder breit aus (Stand: 01.09.2022, abgerufen am 18.11.2026)
6. heidelberg24: Aldi, Lidl & Co.: Große Veränderung steht an - droht jetzt der Preis-Wahnsinn? (Stand: 01.08.2020, abgerufen am 18.11.2026)
7. Verbraucherzentrale Niedersachsen: Dynamische oder personalisierte Preise: Warum Online-Preise schwanken (Stand: 11.11.2026, abgerufen am 18.11.2026)

Diesen Beitrag online lesen: https://glieks.ai/glieks-news/ki-im-supermarkt-lidl-rewe

Angaben ohne Gewähr. Die Glieks-News fassen öffentlich zugängliche Quellen in eigenen Worten zusammen. Keine Rechts-, Steuer- oder Anlageberatung - maßgeblich sind die verlinkten Quellen. Dieser Beitrag entstand mit KI-Unterstützung auf Grundlage der genannten Quellen.